

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Einführung.....	1
B. Gegenstand der Untersuchung.....	3
C. Gang der Untersuchung.....	5
Kapitel 1: Grundlagen der supranationalen Gesellschaften und des Stiftungsrechts	7
A. Idee und Entstehung der Europäischen Privatgesellschaft.....	7
I. Die Idee zur Schaffung einer europäischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	7
1. Supranationale Gesellschaften.....	8
2. Die verschiedenen Verordnungsentwürfe.....	9
3. Einführung der SPE.....	13
a) Konstitution der SPE durch Rechtsverordnung.....	13
b) Rechtsgrundlage der SPE-Verordnung.....	14
c) Zustimmungsvorbehalt nach dem IntVG.....	15
II. Aktueller Stand der Europäischen Privatgesellschaft.....	17
III. Aussichten für die Umsetzung der SPE.....	18
B. Die gesetzlich geregelte rechtsfähige Stiftung und ihre Ersatzformen.....	21
I. Die gesetzlich geregelte selbständige Stiftung nach §§ 80 ff. BGB.....	21
1. Stiftungssatzung.....	22
2. Stiftungszweck.....	22
3. Stiftungsvermögen.....	23
a) Mindestkapital für Stiftungen.....	24
b) Erhalt des Vermögens.....	25
4. Stiftungsorganisation.....	26
5. Stiftungsaufsicht.....	27
II. Stiftungsersatzformen.....	28
1. Rechtliche Zulässigkeit von Stiftungsersatzformen.....	28
2. Einschränkungen der Rechtsformwahl aus zivil- und steuerrechtlicher Sicht.....	28
3. Bezeichnung als Stiftung oder Ersatzform.....	29
4. Motive für die Wahl einer Ersatzform.....	31
a) Keine staatliche Anerkennung und Rechtsaufsicht.....	31
b) Möglichkeit der Zweckänderung.....	32

c) Geringerer gesetzlich festgeschriebener Kapitaleinsatz.....	33
d) Möglichkeit der Beendigung/ Auflösung.....	34
e) Subjektive Gründe für die Wahl der Rechtsform	36
5. Zwischenfazit zur Ausgestaltung von Stiftungsersatzformen	36
Kapitel 2: Die SPE als Stiftungsersatzform in Deutschland	37
A. Eignung der SPE für Stiftungsvorhaben	37
I. Zulässigkeit eines ideellen uneigennütigen Gesellschaftszwecks	38
1. Anforderungen im Statut an den Gesellschaftszweck.....	38
a) Auslegung von Art. 8 Abs. 1 lit. b) SPE-VOE-U	39
b) Rückgriff auf nationales Recht	40
c) Rückschlüsse aus den rechtspolitischen Zielen der Europäischen Kommission und der Kompetenzgrundlage	41
2. Vergleich mit dem Zweck der bestehenden supranationalen Gesellschaften	42
a) Zulässiger Zweck der EWIV	42
b) Zweck der SCE.....	43
c) Zweck der SE.....	44
3. Stellungnahme zur Zulässigkeit eines ideellen Zwecks bei der SPE.....	45
II. Gemeinnützige Zwecksetzung der SPE.....	46
1. SPE als Körperschaft im Sinne des KStG	47
2. Aufnahmefähigkeit der SPE in den Katalog des § 1 KStG durch Typenvergleich	48
a) Maßgebliche Kriterien für den Typenvergleich.....	49
b) Die SPE im Typenvergleich anhand der Kriterien des BMF	49
c) Zwischenfazit zur Einordnung der SPE als Körperschaft im Sinne des § 1 KStG... ..	50
III. Die Gründung einer Stiftungs-SPE.....	50
1. Bestehende Gründungsmöglichkeiten.....	50
a) Die ex nihilo Gründung	51
b) Umwandlung und Verschmelzung.....	51
2. Gründungsverfahren.....	53
a) Satzungsgestaltung nach Art. 8 SPE-VOE-U.....	53
b) Eintragungsverfahren	55
aa) Erforderliche Dokumente im Gründungsverfahren.....	55
bb) Formerfordernisse und Verfahrensregelungen der SPE-Verordnung	56
cc) Notarielle Mitwirkung bei der Gründung einer SPE.....	57
c) Name der Gesellschaft	58
aa) Anwendbares Namens- und Firmenrecht	59
bb) Betitelung als „Stiftungs-SPE“	60
cc) Betitelung als „gSPE“	62
d) Zwischenfazit zur Gründung einer Stiftungs-SPE.....	63
3. Vermögensausstattung einer Stiftungs-SPE.....	64
a) Derzeitige Regelungen zum Mindestkapital der SPE	64
b) Vermögensausstattung unter dem Aspekt der Stiftungsersatzform.....	68

aa) Vermögensausstattung durch Kapital-, Sach- und gemischte Einlage	68
bb) Vermögensausstattung zum Zeitpunkt der Gründung einer Stiftungs-SPE	70
(1) Bestehende Stiftungskonstruktionen mit geringem Kapitaleinsatz und ihre Vor- und Nachteile.....	71
(a) Die gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt).....	71
(b) Die unselbständige Stiftung	72
(c) Zwischenfazit Zwischenfazit zum Mehrwert der SPE gegenüber bestehenden Ersatzformen	74
(2) Nachteile einer Stiftungs-SPE mit geringem Stammkapital	74
(3) Festlegung eines höheren Stammkapitals	76
cc) Nachträgliche Vermögensausstattung	76
c) Zwischenfazit zur Kapitalausstattung einer Stiftungs-SPE.....	77
4. Erfordernis der Mehrstaatlichkeit durch grenzüberschreitenden Bezug.....	79
a) Kein grenzüberschreitendes Element im anfänglichen Verordnungsentwurf	79
aa) Kritik an der ursprünglichen Regelung im SPE-VOE.....	80
bb) Kompetenzrechtliche Problematik und Subsidiaritätsprinzip	81
b) Die Ergänzung der Verordnungsentwürfe um ein Mehrstaatenelement.....	83
c) Stellungnahme zum Erfordernis eines grenzüberschreitenden Bezugs	84
d) Vereinbarkeit von Mehrstaatenelement und Gemeinnützigkeit	85
aa) Grenzüberschreitender gemeinnütziger Gesellschaftszweck.....	86
(1) Territoriale Begrenzung der Zwecke in § 52 Abs. 2 AO	86
(2) Struktureller Inlandsbezug in § 51 Abs. 2 AO	87
(3) Adressaten der Regelung des strukturellen Inlandsbezugs in § 51 Abs. 2 AO.....	89
(4) Zwischenfazit zur Vereinbarkeit von Mehrstaatenelement und Gemeinnützigkeit.....	91
bb) Grenzüberschreitende gemeinnützige Geschäftsabsicht	91
(1) Auslegung des Begriffs und Anforderungen an die Geschäftsabsicht.....	92
(2) Eingrenzung mittels entsprechender Anwendung des Vier-Sphären-Modells	92
cc) Niederlassungen in verschiedenen Mitgliedstaaten.....	93
dd) Gesellschafter aus verschiedenen Mitgliedstaaten.....	94
(1) Kooperation von Stiftungen als Trägerin einer Stiftungs-SPE.....	95
(2) Endowment.....	96
ee) Die gemeinnützige SPE und die Mustersatzung des § 60 Abs. 1 S. 2 AO	97
(1) Regelungsumfang des § 60 Abs. 1 S. 2 AO	98
(2) Europarechtswidrigkeit einer wortwörtlichen Übernahmepflicht	99
(3) Klärung durch das BMF-Schreiben vom 17. Januar 2012	100
e) Zwischenfazit zur Vereinbarkeit von Mehrstaatenelement und Gemeinnützigkeit	100
5. Haftung der Stiftungs-SPE und ihrer Gesellschafter	101
a) Haftung der bestehenden Gesellschaft	101
b) Haftung der SPE-Gesellschafter	102
c) Gründungshaftung der SPE	102
aa) Haftung der Vor-Gesellschaft	103
bb) Existenz einer Vor-SPE.....	103
cc) Auswirkungen auf die Stiftungs-SPE.....	106
d) Zwischenfazit zur Haftung der Stiftungs-SPE und ihrer Gesellschafter.....	107
6. Fazit zur Eignung der SPE als Stiftungsersatzform.....	107

B. Satzungsgestaltung einer Stiftungs-SPE	109
I. Zweck	109
1. Festlegung eines Stiftungszwecks.....	109
2. Anforderungen an die Formulierung eines gemeinnützigen Zwecks	110
II. Verselbständigung des Vermögens	111
1. Ausschluss der Vermögensrechte der Gesellschafter	111
a) Ausschüttungen an die Gesellschafter.....	112
aa) Ausschluss der Ausschüttungen durch die Satzung	113
bb) Ausschüttungsregulierung durch Solvenzttest.....	114
cc) Einführung eines Solvenztests in Deutschland	116
(1) Durchführung des Solvenztests	118
(2) Vereinbarkeit von Solvenzttest und stiftungsartiger Ausgestaltung.....	119
(a) Prognosefähigkeit von Spenden.....	120
(b) Keine Gewinnausschüttung einer Stiftungs-SPE an die Gesellschafter ...	121
(c) Keine persönliche Haftung mangels Solvenzbescheinigung.....	122
b) Ausschluss des Anspruchs auf den Anteil am Liquidationserlös	123
aa) Auflösung und Liquidation der Stiftungs-SPE	123
bb) Gemeinnützigkeitsrechtliche Einschränkung	124
c) Abfindungsausschluss bei Ausscheiden eines Gesellschafters.....	125
d) Verkauf der Anteile über dem Nennwert	127
e) Zwischenfazit zum statuarischen Ausschluss der Vermögensrechte.....	128
2. Organisationsverfassung für eine Stiftungs-SPE.....	129
a) Regelungen im SPE-VOE-U zur Organisationsstruktur	130
aa) Die Gesellschafterversammlung der Stiftungs-SPE.....	131
(1) Gesellschafter einer Stiftungs-SPE.....	131
(2) Beschränkung des Gesellschafterkreises in der Satzung (Vinkulierung)	131
bb) Geschäftsführungsorgan.....	133
b) Entscheidung zugunsten eines Leitungssystems bei der Stiftungs-SPE	134
aa) Stiftungsorganisation als rechtliches Leitbild	134
bb) Stiftungs-SPE mit monistischem System.....	135
cc) Stiftungs-SPE mit dualistischem System.....	137
dd) Zwischenfazit zur Wahl eines Leitungssystems für die Stiftungs-SPE	138
c) Zusammensetzung und Funktionsweise der Gesellschaftsorgane	139
aa) Bestellung der Unternehmensleitung.....	139
bb) Geschäftsführer einer Stiftungs-SPE und seine Vertretungsbefugnis.....	140
(1) Pflichten des Geschäftsführungsorgans einer Stiftungs-SPE.....	141
(2) Bezüge der Geschäftsführung.....	142
d) Haftung der Unternehmensleitung (Organhaftung).....	144
aa) Haftung des Geschäftsführers	144
bb) Analoge Anwendung des § 31a BGB für Unternehmensleitung der Stiftungs-SPE.....	145
cc) Analogiefähigkeit des § 31a BGB.....	146
III. Dauerhafte Vermögens-Zweck-Bindung	147
1. Satzungsänderungen.....	148
a) Verbot der Satzungsänderung.....	148
b) Erschwernis von Satzungsänderungen.....	150

2. Zweckänderung.....	151
a) Ausstieg aus dem Non-Profit-Bereich.....	151
b) Situative Anpassung des Zwecks.....	152
3. Zusammenfassung zur Satzungsgestaltung der Stiftungs-SPE	154
Kapitel 3: Die Verwendung der Stiftungs-SPE im europäischen Ausland	157
A. Grenzüberschreitende Stiftungstätigkeit durch Wegzug mit bestehenden Rechtsformen aus gesellschaftsrechtlicher Sicht.....	158
I. Der Wegzug der rechtsfähigen Stiftung in das europäischen Ausland	158
1. Verwaltungssitzverlegung einer Stiftung ins europäische Ausland.....	159
a) Internationales Privatrecht für Stiftungen	160
aa) Kollisionsrechtliche Theorien	161
bb) Kollisionsrechtliche und materiell rechtliche Einordnung von Stiftungen	162
b) Anwendbarkeit der Niederlassungsfreiheit auf Stiftungen	163
aa) Schutzbereich der Niederlassungsfreiheit nach Art. 49 i.V.m. Art. 54 Abs. 1 AEUV.....	164
bb) Ausschluss mangels Erwerbszwecks gemäß Art. 54 Abs. 2 AEUV.....	164
(1) Begriff des Erwerbszwecks	164
(2) Funktion der Beschränkung des Art. 54 Abs. 2 AEUV auf Körperschaften mit Erwerbszweck.....	165
(3) Abgrenzung nach Vier-Sphären-Modell	167
(4) Vorliegen eines Erwerbszwecks in den verschiedenen Sphären	168
cc) Zwischenfazit zur Anwendung der Niederlassungsfreiheit auf Stiftungen	171
c) Mobilität von Stiftungen nach der Rechtsprechung des EuGH.....	171
aa) Daily Mail	172
bb) Centros, Überseering und Inspire Art	172
cc) Cartesio	174
dd) Rechtssache Vale und Rechtssache National Grid Indus	175
ee) Ungleiche Behandlung von Zuzugs- und Wegzugsfällen durch den EuGH.....	176
d) Auswirkungen der EuGH-Rechtsprechung auf die Verwaltungssitzverlegung einer Stiftung	177
aa) Einbeziehung stiftungstypischer Besonderheiten.....	178
bb) Rechtliche Qualifikation der Verwaltungssitzverlegung	179
e) Auswirkungen der Änderungen durch das MoMiG auf die Verwaltungssitzverlegung von Stiftungen	179
aa) Unterscheidung von kollisionsrechtlicher und materiell-rechtlicher Ebene	181
bb) Kein allgemeiner Kollisionsrechtsgehalt des § 4a GmbHG	181
cc) Vereinbarkeit des Kollisionsrechts der Gesellschaften mit den stiftungsrechtlichen Besonderheiten	183
f) Zwischenfazit zur Anwendung des § 4a GmbHG auf Stiftungen	185
2. Satzungssitzverlegung einer Stiftung ins europäische Ausland	185
3. Lösungsansätze durch eine Reform des EGBGB	187
4. Zwischenfazit zur Mobilität von Stiftungen.....	189
II. Der Einsatz der Stiftungs-GmbH im europäischen Ausland	190

1. Verwaltungssitzverlegung	191
a) Rechtliche Einordnung der Änderungen durch das MoMiG.....	191
b) Auswirkungen der Verwaltungssitzverlegung bei Fortgeltung der Sitztheorie	193
c) Regelungsauftrag für den Gesetzgeber	194
d) Auswirkungen auf die deutsche Stiftungs-GmbH	195
2. Satzungssitzverlegung einer Stiftungs-GmbH innerhalb der EU	196
III. Zwischenfazit zur Mobilität bestehender Rechtsformen.....	197
B. Grenzüberschreitende Mobilität mit der Stiftungs-SPE.....	199
I. Möglichkeit der Sitzverlegung der supranationalen SPE	199
1. Verlegungsverfahren nach dem SPE-VOE-U	199
a) Verlegung des Satzungssitzes einer SPE.....	200
b) Verlegung des SPE-Verwaltungssitzes nach dem derzeitigen Stand	201
aa) Der Sitz im Einklang mit dem geltenden einzelstaatlichen Recht	202
bb) Verlegungstatbestände abhängig vom Leitungssystem.....	203
cc) Formelle Anforderungen an die Verwaltungssitzverlegung	203
c) Verhältnis zwischen SPE-Verordnung und nationalem Recht	204
d) Sicherstellung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen.....	205
2. Fazit zur grenzüberschreitenden Mobilität der SPE	207
II. Grenzüberschreitende Mobilität und der gemeinnützige Status - der Wegzug einer gemeinnützigen Stiftungs-SPE aus Deutschland	208
1. Verlust des gemeinnützigen Status und der damit verbundenen Steuerprivilegien....	209
a) Steuerrechtliche Behandlung der Stiftungs-SPE im Wegzugsfall	209
b) Gemeinnützigkeitsstatut	210
c) Steuerprivilegierung einer beschränkt steuerpflichtigen Stiftungs-SPE nach der Stauffer-Entscheidung.....	213
aa) Die Änderung des § 5 Abs. 2 Nr. 2 KStG.....	215
bb) Zwischenfazit zum Wechsel der Besteuerung beim Wegzug	215
2. Spendenabzug für Zuwendungen an weggezogene Stiftungs-SPE	216
a) Bisherige Rechtslage bei den Direktspenden ins Ausland	216
b) Rechtslage nach der <i>Persche</i> -Entscheidung des EuGH.....	217
aa) Materielle Vergleichbarkeit mit den deutschen Anforderungen an gemeinnützige Körperschaften.....	218
(1) Einschränkung der steuerlichen Geltendmachung für Auslandsspenden durch den strukturellen Inlandsbezug	218
(2) Auswirkungen auf die Stiftungs-SPE nach dem Wegzug	219
(3) Einschränkung der steuerlichen Geltendmachung internationaler Spenden durch die Mustersatzung	220
bb) Zwischenfazit zur Spendenabzugsberechtigung im Ausland	220
3. Satzungsänderung zur Anpassung an das etwaige Gemeinnützigkeitsrecht	221
a) Heterogenität der Gemeinnützigkeitsrechte	222
b) Ausschluss mangels Gemeinnützigkeitsfähigkeit von Kapitalgesellschaften.....	222
4. Prinzip der Vermögensbindung	224
a) Vermögensbindung und Vermögensanfall bei Stiftung und gGmbH.....	225

b) Vermögensanfall durch Wegzug der Stiftungs-SPE.....	226
c) Sitzverlegungsbeschluss als Verstoß gegen die Bestimmung über die Vermögensbindung.....	228
aa) Sitzverlegung als Verstoß gegen §§ 61 Abs. 3, 55 Abs. 1 Nr. 4 AO	229
bb) Verstoß durch tatsächliche Geschäftsführung gemäß § 63 Abs. 1, 2 AO	231
5. Fazit zur grenzüberschreitenden Mobilität der Stiftungs-SPE mit gemeinnützigem Status	232
6. Rechtspolitische Erwägungen zur grenzüberschreitenden Mobilität der gemeinnützigen Stiftungs-SPE	233
Kapitel 4: Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	239
A. Die SPE als Stiftungsersatzform in Deutschland	239
B. Statuarische Ausgestaltung der Stiftungs-SPE	243
C. Grenzüberschreitende Mobilität mit der Stiftungs-SPE.....	246
D. Schlussfolgerungen und Ausblick	248
Abkürzungsverzeichnis.....	251
Literaturverzeichnis	257
Materialien	295